

schon das Beiboot mit gekappten Seilen hinabzulassen, um hineinzuspringen, falls das Schiff sänke, was jedoch die Pilger unten nicht wußten. Hätten wir davon erfahren, so wäre mit dem Gedränge der in Hast zu fliehen Versuchenden ein unerträglicher Tumult entstanden. Doch endete dank der Hilfe Gottes alles in Frieden, denn der Wind riß schließlich das Segel von den Rudern weg, und das Schiff richtete sich wieder in seine gewohnte Lage auf. Wäre es, so wie es bevorstand, wirklich <I, 156> gekentert, so hätte keiner der Pilger im Schiffsraum dem Tod entrinnen können.

0157

0155

0161

Am 6. Juni wehte der Wind noch gleich ungünstig, und wir ärgerten uns, Rubina verlassen zu haben. So drehten wir das Schiff wieder in Richtung auf die Berge, um einen anderen Hafen anzulaufen und auf besseres Wetter zu warten. Auf den Bergen am Meer sind dort Zeichen aufgestellt, die den Seefahrern sichere Häfen anzeigen, wo man am Land anlegen kann, und nur wo ein solches Zeichen steht, wagen sie es, mit den großen Schiffen sich der Küste zu nähern. Als wir nun eines erspähten, richteten wir den Schiffsschnabel darauf zu und gelangten zwischen Felsklippen hindurch in eine umschlossene Bucht, die einen sicheren Hafen darstellte, wo wir die Anker auswarfen und dem Schiff mit Seilen an den Felsen einen sicheren Halt gaben. Denn ein Hafen ist nichts anderes als eine von Bergen oder Hügeln umgebene Stelle, wo die Schiffe unbehelligt vom Wind bleiben können, die aber auch zudem die nötige Wassertiefe besitzen muß. Nicht wesentlich ist jedoch, ob menschliche Siedlungen dabei sind, es genügt der vor den Stürmen sichere Ort, sei er bewohnt oder unbewohnt. Dieser nun lag einsam in einer der Inseln, die Assaro heißen, ringsum von Klippen und felsigen Bergen umgeben. Als wir zu Mittag gegessen hatten, verlangten wir, daß uns ein Boot hinabgelassen werde, fuhren ans Ufer und ergingen uns, um die Zeit zu vertreiben, auf der Insel. Es wuchsen da wohlriechende Kräuter, Salbei, klein und von besonderer Schönheit und Agnus Castus. Nachdem wir über ein paar Hügel gegangen waren, entdeckten wir Felder mit Gerste und freuten uns in der Hoffnung, daß in der Nähe ein Dorf sei, wo wir frisches Brot und Eier kaufen könnten. Ein Weg führte uns zu einem äußerst elenden Häuschen, in dem sehr arme Slawen wohnten. Sie hatten aber gar nichts im Haus als ein paar Wurzeln, die sie in der Sonne trockneten und, wenn sie hart geworden waren, zu Mehl zerrieben, um daraus ihr Brot zu backen. Von diesem boten sie uns an, aber es war glitschig und ganz schwarz. Sonst aber wohnte niemand auf dieser Insel.

0151

0166

0146

0206

0106

0256

0056

0656

Wir kamen dann auf der dem Schiff gegenüber liegenden Seite wieder ans Ufer. Viele waren an Land gegangen, weil es ihnen da aber noch langweiliger war als auf dem Schiff, <I, 157> kehrten sie bald wieder dorthin zurück. Ich blieb mit einigen Adligen draußen, voll Unternehmungslust trennte ich mich aber von ihnen und stieg allein auf einen Berg, um Umschau zu halten, und da sah ich nicht weit von mir einen im Habit unseres Ordens daherkommen. Als er vor mir stand, fragte ich ihn, woher er sei und wohin er gehe? Aber dieser arme Bruder konnte nicht mit mir sprechen, er verstand weder Lateinisch noch Italienisch noch Deutsch. Er war ein reiner dalmatinischer Slawe und wollte zum Schiff gehen, um zu betteln. Als er sich von mir entfernt hatte, suchte ich mir einen schattigen und passenden Platz, um mich von den weißen und schwarzen Läusen (? vermis=Würmer) zu säubern, und als ich einen gefunden hatte, zog ich meine Kleider aus und ging auf die Jagd. Aber da spürte ich an den Beinen massenhaft kleine und dürre Flöhe und sah auch mein Gewand voll von ihnen. Das zwang mich, nackt nach einem anderen Platz zu suchen und mich da von dem fremden wie von dem eigenen Ungeziefer zu befreien. Wie aber diese Flöhe an einen solchen einsamen Ort gekommen sein mögen, weiß ich nicht. Als ich fertig war, stieg ich wieder ans Meer hinab und stieß auf einen Matrosen, der Kräuter pflückte, die in den Felsenritzen wuchsen und von denen er

Ende

Anfang